

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Insertate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von wieweit Kaufmannschaften und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Reklamen pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf., evtl. Bestellgeld.  
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: S. W. Dr. H. Koch in Halle.

Achtzehnter Jahrgang.

Nr. 237.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 9. October

1884.

## Handel und Statistik des Zuckers.

Gegenüber der hohen wirtschaftlichen Bedeutung, welche die jeweilige Lage der Zuckerindustrie im Deutschen Reich hat, und dem lebhaften Interesse, welches man gegenwärtig der Reform der Zuckerfiscalierung zuwendet, ist es ebenso bedauerlich wie überraschend, daß es bisher an einem klaren Ueberblick über die Absatzgebiete des deutschen Zuckers und über die Verhältnisse des Zuckerhandels gefehlt hat. Die im Deutschen Handelsarchiv veröffentlichten und Konsumberichte, wie die den Interessen der Zuckerindustrie dienenden Fachblätter und Marktberichte bringen wohl genügend zweifelsprechendes Material, das sie findet sich aber in den verschiedenen Zeitschriften so verstreut und der Natur der Sache gemäß so bruchstückweise publiziert, daß es schwer fällt, aus ihm einen klaren Ueberblick über den gesamten Handel und die Statistik des Zuckers zu gewinnen. Ein solcher Ueberblick ist aber heute für jeden mit der Zukunft rechnenden Industriellen nöthig. Unsere deutsche Ueberproduktion erfordert genaue Kenntnisse aller Wege, welche offen stehen, um das gewonnene Zuckerprodukt auch entsprechend zu verwerten zu können. Die Möglichkeit der Verwertung aber wird bedingt von der Kenntnis der Zollgebiete der importierenden Länder und der Frachtpreise nach denselben, von der Kenntnis der Konsum der einzelnen Staaten vorkommenden Zuckerarten und deren Preise, sowie von einer möglichst genauen Unternehmung über Produktion und Konsum und über Steigerung dieser beiden letztgenannten Faktoren.

Ein höchst dringliches und wichtiges Aufgabes hat sich daher der Verfasser eines im Laufe dieses Sommers erschienenen Buches über Handel und Statistik des Zuckers gestellt, und man wird ihm die Anerkennung nicht dorentshalten können, daß er diese Aufgabe, die um so schwieriger war, als es an ähnlichen Vorarbeiten fehlte, mit vollem Fleiß und vielem Eifer bis ins Detail verfolgt hat, soweit dies überhaupt möglich war, geklärt hat. Der Verfasser hat dabei in umfangreichem Maße sich der Unternehmung nicht nur von Privatpersonen, sondern auch, wie er im Vorwort mittheilt, von Seiten des Auswärtigen Amtes und der deutschen Konsulate, welche die Einfuhr von Zuckerproben in schnellster Weise bewerkstelligen zu erfreuen gehabt.

In der Einleitung des Werkes bezieht der Verfasser zunächst die wichtige Frage: „Wozin ist der Ueberproduktion?“ Diese Ueberproduktion, welche einen Export von fast mehr als drei Millionen des gewonnenen Zuckers erforderlich macht, wird, wie dargelegt ist, von Jahr zu Jahr fällbarer durch das Sinken der Preise, welche der deutschen Industrie geradezu von auswärts vorgezeichnet werden. Es fehlt dieser an allem, was selbst darauf Einfluß üben zu können, es fehlt das große Kapital, welches im Handel ist, durch geeignete Operationen Angebot und Nachfrage zu regeln, der Platz, um große Quantitäten Zucker zu lagern, und mit dem allen eben die große Ueberflut über den Weltmarkt und somit über die möglichen und unmöglichen Absatzgebiete des deutschen Produktes. Und dies alles bei einer eminenten Konkurrenzfähigkeit! Es kam nicht das Resultat eigener Stärke und Ueberflucht sein, wenn man im Verhältniß der Produktion an den europäischen Markt geht, dort im steten Angebot während der langen Campaignzeit bleibt und sich die Preise dritteln läßt. Das ist aber die

unläugbare Lage der deutschen Industrie und doch sieht sie mit Ausnahme Hindernis an der Spitze aller zuckerproduzierenden Länder, sowohl was Qualität der Arbeit als Quantität des Produktes betrifft; sie bildet einen wesentlichen Faktor nationalen Wohlstandes; und eintretende Salamitäten in dieser Industrie müssen die weitesten Kreise treffen. Die Einleitung führt dann weiter aus, wie das vorhandene Rohmaterial, sowohl als Konsum als Produktion anlangt, ein in jeder Beziehung unvollständiges, oft sogar widersprechendes ist. Am großen und ganzen erscheinen die offiziellen Ziffern zu selten, als daß der Kaufmann davon in seinen geschäftlichen Dispositionen Gebrauch machen könnte. Die Ziffern, welche in kaufmännischen Berichten, seien dieselben nun wöchentliche oder monatliche, oder in Fachblättern erscheinen, differieren oft so stark, daß man auch gegen diese, wenn man sie genau verfolgt und unter sich vergleicht, bald etwas mißtrauisch werden muß. So wird z. B. der Zuckerkonsum Belgiens offiziell auf 3,73 kg, in einer bekannten Abhandlung von R. v. Kaufmann auf 10,3 kg, also auf beinahe das Dreifache, angegeben. Zu dieser Unklarheit der Ziffern an und für sich tragen aber noch weitere Momente bei. Es ist bekannt, wie die Hochzucker in vier Hauptklassen und ihrer Farbe nach in 20 Unterklassen eingetheilt sind. Die Unterschiede dieser Klassen sind sehr groß; die Exportirten der meisten Produktionsstätten nehmen nur wenig oder gar keine Rücksicht auf die Qualitäten, man findet dort einfach „Zuckersucker“ angegeben. Ein weiterer Uebelstand ist die Unklarheit der beim Exporte angeführten Bestimmungsstätten oder Länder. Es liegt in der Natur der kaufmännischen Geschäfte, Handelswege, welche neu erschlossen oder welche im gegebenen Augenblicke günstige Konjunkturen verschaffen, anderen Konkurrenzgeschäften gegenüber möglichst lange geheim zu halten; und verläßt offiziell nach Hafen, die dann auch in den Listen angeführt werden, während die Rechnung ganz andere Bestimmungsplätze hat. Aus den bei genauer Ziffervergleichung über Import und Export sich ergebenden Differenzen, welche oft Tausende von Centnern betragen, läßt sich dies genau nachweisen. Die Arbeit aber, diese Differenzen herzustellen, ist fast unmöglich. Schließlich ist die außerordentlich verschiedene Berechnung der Berichtsjahre ein großes Hindernis zur vergleichenden Statistik.

Daraus ist ersichtlich, wie schwer es wird, genaue Ueberflucht über Produktion und Konsumtion und somit über die Zuckerbewegung zu geben. Der Verfasser der vorliegenden Schrift giebt daher auch zu, daß die von ihm gelieferten Daten nur einen Beitrag bilden können zur Lösung der oben bezeichneten Aufgabe, an welcher jeder, dem das Gedeihen der deutschen Zuckerindustrie am Herzen liegt, mitarbeiten muß. Das Studium der Schrift wird aber immerhin von großem Nutzen sein und es ist daher unseren Zuckerinteressenten dringend anzurathen.

## Zum englisch-ägyptischen Finanzstaatsvertrage.

In Sachen der von der internationalen Staatsschuldenkasse jetzt in der That wieder die ägyptische Finanzverwaltung erhobenen Klage hat die K. K. S. sich an einen der hervorragensten Kenner des ägyptischen Rechts um Auskunft gewandt und Laxart folgende Antwort erlitten: Das am 17. Juli 1880 vom K. K. K. erlassene Liquidationsgesetz kann nicht zum Standpunkte des gemeinen ägyptischen Landesrechts beurtheilt werden; es ist durch eine nach Vereinbarung der Großmächte

mittels Dekrets vom 31. März 1880 eigens berufene internationale Kommission ausgearbeitet und es sind vor der Veröffentlichung alle an den internationalen Debitoren in Ägypten befristeten sogenannten 17 Konsumklagen über die Annahme dieses Gesetzes gehört worden. Erst nach ihrem Beitritt erfolgte die Veröffentlichung des Gesetzes und die ägyptische Landesregierung ist daher ohne Zustimmung der Mächte nicht berechtigt, das Gesetz ganz oder theilweise zu ändern. Die bestehenden und jetzt wieder auf weitere fünf Jahre wirkenden internationalen Verträge werden das Liquidationsgesetz gleich den von den Mächten angenommenen Codes ägyptiens als internationales Privatrecht an und werden nicht für ungültig erklärt, sowie jede das Gesetz verletzende Forderung der ägyptischen Verwaltung juristisch nicht anerkannt wird. Das Liquidationsgesetz selbst enthält diese Sätze in bestimmtester Weise und spricht sich mit beachtlicher Schärfe aus, um damit für künftige Einwendungen vorzugeben, welche die englische Verwaltung im Jahre 1878 in einer Klage der internationalen Staatsschuldenkasse gegen die ägyptische Regierung wegen Verletzung der in den Dekreten vom 7. Mai und 18. Nov. 1876 für die unrichtige Staatsschuld gegebenen Bürgschaften erhoben, welche aber schon das geschlichtete Gericht zu Cairo aus den Vorurtheilen des damaligen Rechts durch das für die Entwidlung des ägyptischen Finanzrechts maßgebend gewordene rechtskräftige Urteil vom 2. März 1878 verworfen hatte. Das Liquidationsgesetz verpflichtet für die Eiserhaltung der Verwaltung und Tilgung der verschiedenen Anleihen bestimmte Staatsbeiträge und ordnet an, daß die betreffenden Verwaltungen die Erträge monatlich unter Verpflichtung der Bezüge direkt an die Schuldentafel abzuführen haben und nur durch deren Quittungen entlastet werden. Der § 33 des Gesetzes legt dem Beamten der Kasse ein umfassendes Klagerrecht bei. Wenn demnach, wie nicht zu bezweifeln, die Staatsschuldenkasse die ägyptische Finanzverwaltung jetzt ebenso, wie sie es im Jahre 1878 gethan hat, bei dem gemeinen Geschäftsrechte in Cairo um Zurücknahme der jüngsthin beschlossenen Abänderungen und Schmälerungen der Bürgschaften des Liquidationsgesetzes und auf vollständige Erfüllung aller Verpflichtungen bestehen belagert, so unterliegt eine solche und völlig obliegende Entscheidung des Prozesses zu Gunsten der Kasse auch nicht dem Spalten eines Bedenkens. Der gleichartige Prozeß war im Jahre 1876 in Zeit von drei Wochen erledigt. Auch gegenwärtig würde die Sache vor die Zivilkammer des Gerichtshofes in Cairo gelangen, welche in der Befolgung von fünf Richtern, drei ausländischen und zwei inländischen, entschieden. Aber mit dem durchaus ehrenwerthen Vergangenen der nun bald neun Jahre wirkenden internationalen Verträge in Ägypten bekannt ist, weiß, daß sie bisher ausnahmslos, wenn auch nicht nicht immer richtig, doch jedenfalls stets nach bestem Wissen und Gewissen, ohne Ansehen der Parteien und der Nationalitäten ihren Richteramt ausgeübt haben. Werthvoll ist, daß der jetzige englische Generalkonsul Darling bei dem Prozesse des Jahres 1878 Mitglied der Schuldenkasse war und daher über die Unhaltbarkeit der neuen Dekrete und die bevorstehende Entscheidung des jetzt eingeleiteten Prozesses nicht in Zweifel sein kann. Die englische Occupation begann in Ägypten mit der völkerrechtswidrigen Besetzung des offenen Alexandria; die in erneutem Brüche des Völkerrechts bezugene Verletzung des Liquidationsgesetzes wird das russische Ende des englischen Regiments in Ägypten einleiten.

Er hätte ausführen, er hätte laut jauchzen mögen unter dem Hochgefühl seines erhabenen Bewußtseins. So glücklich war er nie gewesen.  
Die Hand auf dem überrollen Herzen blieb er stehen und schaute die Straße hinab über der die hohen Bäume ineinandergriffen, als bildeten sie eine lange Raube, einen Tunnel von Zweigen, dessen Wölbung ganz zuletzt am Ende der Straße den von elektrischem Licht überströmten Leipziger Platz dunkel umrahmte, als wäre dort die dunkle Fortze zu einem von verdichteten Mondschein beglänzten seligen Eiland.  
Wieder bewunderte Hubert eine der herrlichsten Erregungen des menschlichen Geistes, der aufwärts bringenden Mangel. Er elite dahin und rief an die höchsten Elementen der seinen brüderlichen Gruß hinan, dem heute fühlte er sich allen großen Erdendünen nahe verwandt. Er glaubte aus seinem Hirn auch eine Gedanken geboren zu haben, so großartig, so erhellend, wie diese prächtvoll strahlenden Funken, wie rettendes Licht in der Nacht des menschlichen Geistes.  
In beglückter Trunkenheit ging er weiter, im Vollgefühl gegenwärtiger Gottgläubigkeit. Es war ein Raufsch und der Rauch verfloß — und schneller als er getrunken war.  
Nicht daß sich sein schwämmiges Denken ernichtete; aber über sein Gemüth zogen Schatten auf Schatten, wie sich Wetterwolken über einer jetzt noch sonnigen Landschaft zusammenballen; drückende Schwermüth löstete mit einem Male bleiern und schweiß auf der armen Seele.  
Diese schwarze Traurigkeit war lieber kein fremder Gast. Er kamte sie wohl; nochdank, monatelang hatte sie oft sein ganzes Gesichtsbild wie ein Alp belagert.  
Er hatte sich sonst zum Troste gesagt, daß es die Trauer um fruchtloses Ringen wäre, daß es die Verzweiflung über selbtschlagene Pläne wäre, daß es derummer um die arme, noch immer unerlöste unter der Tyrannet unerlöschter Kräfte, welcher schwächende Menschheit wäre, die ihn so entsetzlich berastimmte, als gäbe es keine Fremden mehr auf Erden, als hätte ein Gott, ein Vater, ein Richter, ein Wohlthäter wie er nicht öfters schon zu den Glücklichen hienieder.  
Aber was wollte dieserummer, diese Trauer, diese Verzweiflung noch jetzt bei ihm? In diesem Augenblick, wo er

lich triumphierend am Bewußtsein seiner großen Selbstkraft vollgezogen und er unter seinem bestiglichen Schritt kaum mehr den Boden unter seinen Füßen gefühlt hatte?

Er fand selber keine Antwort auf diese Fragen. Seine Melancholie war einmal da, sie ließ sich nicht verjagen; er vermochte nicht ihr zu entriemen.

Er sagte sich, daß es ein physischer Zustand sei, eine Ermüdung, eine Erschöpfung aller seiner geistlichen Kräfte nach der langen übermenschlichen Anstrengung und Aufregung des letzten heroischen Kampfes mit dem Geheimniß der Natur.

Es trieb ihn hin, es trieb ihn her. Es ward immer trüger, immer unerträglich. Er hegriff, daß wackere Männer in diesem Zustande sich das Leben genommen hatten. Er schaute tief seines Laboratoriums.

Er ersuchte sich an seinem Stolz aufzuwaschen, das quälende Gefühl gewaltsam abzuwerfen mit einem kräftigen Gedanken; sein Selbstbewußtsein war ja noch so unerschütterlich wie je. Nicht eine Stunde zweifelte Hubert an sich, an seiner Entscheidung, an deren weittragender Bedeutung — warum war es doch nur so traurig?

Ein seiner Belommenheit kam ihm immer wieder die Schmach nach seiner jungen Frau. Es fiel ihm ein, daß er sie im Hause Waller ändern müßte. Was sollte er zu seinem Trübsinn in Gesellschaft? Doch nein! sprach er zu sich, die Gesellschaft mit dem Avance der Mädchen und der zerstreuten Macht ihres Vaters wird mir wohlthun. Hermine hatte ganz recht gesagt. Stand er erst wieder Menschen von Angehörig zu Angehörig gegenüber, dann hatte er auch wieder sich selbst in streitbarer Klarheit.

Er konnte nun nicht froh genug zu den Leuten gelangen. Weil höchsten Schritten legte er den Weg nach dem Schöneberger Ufer zurück.

In der That lächelte sie seine Stimmung an wenig als es über die wohlbedachte Schwelche schritt, als er nur vertraute Gesichter sich ihm näherten, als die Hausfrau ihm mit ausgebreiteten Händen entgegenkam und offen ansprach, daß sie alle mit Umgebuud auf ihren Neffen Gott gewarnt hätten.

Er fand gar bald ein wenig zu viel Aufsehens in diesem

\* Der Titel des Buches lautet vollständig: Handel und Statistik des Zuckers, mit besonderer Berücksichtigung der Absatzgebiete für deutschen Zucker, von F. Götz (Berlin). Mit 2 Tafeln in Farbendruck. Berlin 1884.

## Das Allheilmittel.

Eine Berliner Geschichte von Hans Sösten. (Fortsetzung.)

Er las die Namen von den Firmenschildern, er blieb vor den großen Schaufenstern stehen, hinter denen Blumen, Cigarren, Fische, Butter, Hülsenfrüchte, Lampen, Fleisch, Drogen, Kuchen und immer wieder Blumen aufgestellt waren, oder Kaffee- und Wirthschaftler ihre Gäste bewirtheten. Er betrachtete lange in lüthlichen Erstaunen einer „Feuerwider“, dessen runde Katene wie eine funkelnde rote und weiße Kofarde von einer langen Stange niederblühte; ihn freute das Zeichen brüderlicher Hilfsbereitschaft.

Er beobachtete die einzeln unter dem Schimmer des Gaslichtes ankommenden Passanten. Arbeiter und Bummler, heimeliche Geschäftsmänner und gekünte Wirthschaftsgeräthener, und was sonst noch an ihm vorüberzog; er machte sich in die kleineren Gruppen, die sich an den Balken der Pferdeboxen sammelten, und sah dann wieder zu den Bäumen auf, davon die kleineren schon mit winzigen Blättern besetzt waren, während die großen noch laßt wie riesige Bester in den Nacht-himmel hinauf zeigten, oder er starrte minutenlang auf das feinste Aepfelpflanzchen, das wie ein breiter langer Riemen, von zwei eisernen Schienen gleiten schwarz linirt, sich schwarzgerade fortwreckte.

Welche Menge der Erscheinungen, welche Fülle des Lebens, welche Fluth von Bewegung! Und das alles war ihm so neu! Wie viele Jahre lebte er nicht schon in dieser Stadt und hart an dieser Straße, ohne auf die Bunttheit und Menge dieses Gewähns zu achten, davon er bisher nur wegen des häufigen Anschauens ärgerliche Wahrnehmungen genommen hatte.

Ja, das Leben war schön, erquickend in seiner Mannichfaltigkeit und großartig in dieser lüthlichen Zusammenbringung. Es war der Mühe werth, das Leben zu erhalten, so viel ungebundene Fähigkeit zu verlängern, dem Staate seine werthvollsten Bürger dauerhafter zu machen und dadurch ihre Zahl zu vergrößern.

Er hätte ausführen, er hätte laut jauchzen mögen unter dem Hochgefühl seines erhabenen Bewußtseins. So glücklich war er nie gewesen.  
Die Hand auf dem überrollen Herzen blieb er stehen und schaute die Straße hinab über der die hohen Bäume ineinandergriffen, als bildeten sie eine lange Raube, einen Tunnel von Zweigen, dessen Wölbung ganz zuletzt am Ende der Straße den von elektrischem Licht überströmten Leipziger Platz dunkel umrahmte, als wäre dort die dunkle Fortze zu einem von verdichteten Mondschein beglänzten seligen Eiland.  
Wieder bewunderte Hubert eine der herrlichsten Erregungen des menschlichen Geistes, der aufwärts bringenden Mangel. Er elite dahin und rief an die höchsten Elementen der seinen brüderlichen Gruß hinan, dem heute fühlte er sich allen großen Erdendünen nahe verwandt. Er glaubte aus seinem Hirn auch eine Gedanken geboren zu haben, so großartig, so erhellend, wie diese prächtvoll strahlenden Funken, wie rettendes Licht in der Nacht des menschlichen Geistes.  
In beglückter Trunkenheit ging er weiter, im Vollgefühl gegenwärtiger Gottgläubigkeit. Es war ein Raufsch und der Rauch verfloß — und schneller als er getrunken war.  
Nicht daß sich sein schwämmiges Denken ernichtete; aber über sein Gemüth zogen Schatten auf Schatten, wie sich Wetterwolken über einer jetzt noch sonnigen Landschaft zusammenballen; drückende Schwermüth löstete mit einem Male bleiern und schweiß auf der armen Seele.  
Diese schwarze Traurigkeit war lieber kein fremder Gast. Er kamte sie wohl; nochdank, monatelang hatte sie oft sein ganzes Gesichtsbild wie ein Alp belagert.  
Er hatte sich sonst zum Troste gesagt, daß es die Trauer um fruchtloses Ringen wäre, daß es die Verzweiflung über selbtschlagene Pläne wäre, daß es derummer um die arme, noch immer unerlöste unter der Tyrannet unerlöschter Kräfte, welcher schwächende Menschheit wäre, die ihn so entsetzlich berastimmte, als gäbe es keine Fremden mehr auf Erden, als hätte ein Gott, ein Vater, ein Richter, ein Wohlthäter wie er nicht öfters schon zu den Glücklichen hienieder.  
Aber was wollte dieserummer, diese Trauer, diese Verzweiflung noch jetzt bei ihm? In diesem Augenblick, wo er

**Politische Uebersicht.**

In letzter Zeit ist mehrfach davon die Rede gewesen, daß zwischen Deutschland und Frankreich in der Kolonialpolitik ein Verkommen dahin getroffen worden sei, daß man sich gegenseitig alle Schwierigkeiten bereiten wolle. Vielesicht erlauben wir darüber bald allernächste Aufklärung, denn wie es heißt, wird in Paris demnächst ein Gelbde über die die Westküste Afrikas betreffenden Angelegenheiten veröffentlicht werden. — Das Gerücht, der Marineminister Peyron beabsichtige seine Entlassung zu nehmen, wird von der „Agence Havas“ für unbegründet erklärt.

Bevor man noch erfahren hat, mit was er am Montag in London stattgefundenen Ministerrat sich befaßte, ist, wird bereits angeflücht, daß abermals ein Kabinetstrich am Mittwoch stattfinden sollte. Es scheint sich also um schwierige und wichtige Verordnungen und Entschlüsse zu handeln. „Daily News“ ist der Meinung, daß die Wahlreformfrage der Gegenstand der Tagesordnung sei. Wir wollen aber meinen, daß es für die englische Regierung jetzt wichtigere Dinge gäbe; vielleicht ist die Mittheilung der „Daily News“ nur dazu bestimmt, die Ministerfamilie abzulenkten.

Daß Gordon die Stadt Khartum einen großen Haß und in der That eingeht, ist nicht mehr zweifelhaft. Die Katastrophe wird befaßt durch das traurige Geschick, welches dem Oberst Stewart, welcher mit Gordon in Khartum war, ereignet hat, und worüber wir gestern bereits kurz telegraphisch berichteten. Oberst Stewart, welcher offenbar in dem Versuch begriffen war, mit einem Dampfer von Berber nachwärts zum Ambul oder Dongola zu fahren, wo, wie er vermuten konnte oder vielleicht auch wußte, Oberst Sitchner auf dem vorgezeichneten Posten sich befindet, ist dem schönen Muechelmann eines taubergigen oder sanftigen Abenders erlegen, nachdem sein Dampfer bei einem der Katarakte Schiffbruch gelitten. Der M. bildet zwischen Schendi und Merawi resp. Ambul einen großen, nach Westen zu offenen Bogen und in diesem liegt die Nubia-Wüste, durch welche von Deba nach Khartum und von Ambul nach Schendi Karawanenstraßen führen. Aber durch diese Wüste von Osten nach Westen, also auf dem kürzesten Landwege wollte der kleine Dampfer verflüchtigte getragene Oberst Stewart nach dem unweit Ambul verflüchtigte gelegenen Merawi vordringen. Auf diesem Wege wurde er sammt seinen Begleitern ermordet. — Nach einer weiteren dem französischen Generalmajor Barrère in Khartum zugegangenen Depesche soll auch der französische Konsul Herzogin aus Khartum, der sich unter Stewart's Begleitern befand, mit niedergemacht worden sein. Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht liegt aber bis jetzt nicht vor. — Somit liegen uns über Egypten heute noch die folgenden Telegramme vor:

**Kairo, 7. Okt.** Dem Vernehmen nach hätte Lord Northbrook die gänzliche Abziehung der ägyptischen Armee und deren Erlegung durch 9000 Mann Polizei in Vorschlag gebracht. Die ägyptische Regierung soll gegen diesen Vorschlag sein.

**London, 6. Okt.** Nach einer Meldung aus Kairo wurde gestern bei der Ankunft eines Regiments Infanterie ein Fall von Waden entzündet und infolge dessen das betreffende Regiment unter Quarantäne gestellt.

Die italienische Regierung hat nunmehr dem sich vorerzählende Bundesrathe die vor kurzem verfertigte Entschreibung des italienischen Korps in Uganda von der Besetzung der Konsulatsposten amtlich mitgeteilt. Der Konsul hatte sich bezüglich an irrenden Missverständnissen befaßt, was eine Reklamation seitens der Schweiz zur Folge hatte, der die italienische Regierung durch die Abberufung des Konsuls entprochen hat.

**(Kleiner telegraphische Mittheilungen.)**

**Wien, 7. Okt.** Der König und die Königin von Rumänien wollten heute nachmittag auf ihrer Reise nach Siebenbürgen im kaiserlichen Park in Sigmundsdorf bei Wien. Die rumänischen Gesellschaften werden am 2. d. zu einem mehrtägigen Besuche des kaiserlichen Hofes in Sigmundsdorf erwartet. Der König und die Königin von Serbien treffen morgen von Gienberg hier ein, werden einige Tage hier verweilen und dann nach Belgrad zurückkehren.

**Paris, 7. Okt.** Heute sammelten sich wiederum einige Gruppen an den Zugängen zu der Kirche St. Nicolas des Champs, die konnte die Polizei beseitigen, ohne Widerstand zu finden, zu brechen.

Willkommen. Als ihn Frau Waller mit tropfenden Augen sah, hielt, ihn, ehe er noch die übrigen begrüßen konnte, in einen Winkel ihres vollgeproppten Salons zog und ihm mit wiederholtem Händedrücken in leichten Worten Glück wünschte, da merkte er, daß seine liebe Fernine sein Gebot, zu schweigen, nicht auf ihre und seine vertraute Fremdin ausgedehnt hatte, sondern daß Frau Waller wahrhaftig in demselben geheimnißvollen Posternat ihrer Klauenschuhe, wo er jetzt lag, auch von der wissenschaftlichen Thatsache, die sich in ihrer Nachbarhaft vollzogen, Kenntnis erhalten hatte.

Er war durchaus nicht böse darüber. Im Gegentheil, Fernine hatte seine Meinung nicht zuwider gehandelt, als sie die ihm verbundene Fremdin mit ins Vertrauen gezogen. Sobald er mit den anderen Bekannten einige Redensarten gewechselt hatte, kehrte er von selber in jene Sophocle zu Frau Waller zurück und redete sich die Brust leicht, bis ihr die noch immer glühenden Augen in Thränen lachten.

Wally Waller war ein eigenwilliges Wesen. Ihre volle wogende Gestalt, ihr dunkles, welliges Haar, von etlichen weißen Streifen wie von einem Silberbande umrahmt durchzogen, ihre fremdbildliche Redeart, ihr lässliches Temperament, ihr heuliges Gelächern, ihr lebhaftes Interesse an allen Menschen und Wortumspielen der Hausflucht, ihre lebensfähige Parteilichkeit für ihre Fremde und ihr ungemessen ausgebreiteter Bekehrer machten sie zu einer der einflussreichsten und beliebtesten Damen der Gesellschaft. Sie kannte alle Welt, stand mit aller Welt auf gutem Fuß, hatte den Weissen schon kleinere oder größere Gefälligkeiten erwiesen und hielt sich darum vollkommen berechtigt, von Jenen Gefälligkeiten zu verlangen, die sie allerdings nie für sich, aber um so häufiger für ihre Freunde oder Schillinge in Anspruch nahm. Denn niemand hatte so viel zu protegieren, so viel für andere durchzusetzen und falls in enger Beziehung so oft andere in Bewegung zu bringen, als diese lebenswürdige Wittve eines bescheidenen Mannes.

Professor Hubert hatte nicht verstanden, auch seiner schwärmerisch für ihn begeisterten Fremdin unverständliches Schwelgen gegen jedermann auf die Seele zu binden. Von einer Entzückung sollte noch nichts im Publikum verlaublichen. Ach, das hatte ja schon Fernine der Lieberbarsten eingeschrieben. Wally war nicht wenig stolz darauf, von allen Sterblichen

**Yvon, 7. Okt.** In der vergangenen Nacht fand in der Straße St. Francois des Alles, im Quartier Bellecour, eine Bomben-Explosion statt. Die Bombe war auf ein Fenster der Generaldirektion-Kaserne gelangt und die Explosion wurde die Fensterstücke zertrümmert und die Mauer beschädigt. Mehrere Sprengstücke wurden in das Zimmer des Schlichters geschleudert, welcher nicht anwesend war. Die Unternehmung ist eingeleitet.

**Petersburg, 7. Okt.** Der Generalgouverneur General Gurko ist unter Beibehaltung auf seinen bisherigen Posten am Königlich russischen Reichsheer und der kommandierende General des zweiten Armeekorps, Generalleutnant Nikitin, zum Kommandierenden der Truppen des Wilnaer Militärbezirks ernannt worden.

**Wien, 7. Okt.** Die Nachrichten von einer angeblichen Rinderpest-Epidemie sind, wie von kompetenter Seite berichtet wird, unbegründet.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 7. Okt.** Es Maj. der Kaiser, welcher sich fortbrennend des besten Wohlbefindens erfreut, nahm heute vormittag in Baden-Baden mehrere Vorträge entgegen und machte um 2 Uhr eine Spazierfahrt. Am 4 Uhr land bei der Kaiserin größerer Empfang statt, bei welchem Es. Majestät gegenwärtig Abends soll zu Ehren der Allerhöchsten Herrschaften ein großes Feuerwerk abgebrannt werden.

Die „Nordd. Allg. Zeit.“ macht sich heute die Mühe, mehreren durch die Presse gegangenen Mittheilungen Dementis entgegenzusetzen, von denen einige allgemein interessant sind. So heißt es bezüglich der Lage unserer Kolonialpolitik: „Die Konferenzen des Reichstages mit Vertretern überseefischer Unternehmungen haben bisher nur den Zweck gehabt, die Wünsche der letzteren entgegenzunehmen. Diese Wünsche werden bei den Beschlüssen der Reichsregierung ebenfalls ins Gewicht fallen, aber diese Beschlüsse sind eben erst zu fassen und die geäußerten Wünsche gehören zu den Grundlagen derselben, ohne notwendig damit identisch zu sein. Dagegen hat der Reichstag seinerseits dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß die handelspolitischen Interessen am afrikanischen Handel sich unter einander über die Bildung eines Syndikats verhandlungen, welches der Reichsregierung bei ihren ferneren Entscheidungen mit Rat und That und Vorschlägen zur Seite stehen möge. Von Einwirkung einer Strafkolonie ist weder hierbei noch sonst an irgend einer Stelle die Rede gewesen.“ Weiter wird noch mitgeteilt, daß Herr von Schölerer dem Kardinal Jacobini seine neuen Vorschläge wegen Befestigung der Bismarck-Kolonie und Polen gemacht habe, — daß der Staatsrat zunächst über die Dampfsubvention, die Erweiterung der Unfallversicherung und die Postparafasien, aber nicht über surtaxa d'entrepot und Börsensteuer zur Begutachtung berufen sein werde, und daß schließlich in diplomatischen Dienste namentlich irgend eines der Botschafterposten (mehrere Blätter wollen durchaus den Botschafter in London, Grafen Münster abgehen) eine Veränderung nicht bevorstehe.

Die gestern bereits erwähnte Meinung des in Bromberg als nationalliberaler Reichstagsabgeordneter aufgelisteten Regierungsraths Menz betreffs des Reichsgeizigen Bahnprojekts lautet nach dem Bericht der „Südwesten-Presse“ folgendermaßen: „Das Reich besitzt rund 1400 km eigene Eisenbahnen, und die Frage der Uebernahme aller deutschen Eisenbahnen auf das Reich liegt sozusagen auf der Tagesordnung. Pöhlisch und unmerkter werden wir uns dieser Frage gegenüber setzen, und das es sich hier um eine Operation des Reiches von der weittragenden Bedeutung handelt, wird Niemand zweifelhaft sein. Ich will nur hervorheben, daß dann volle 300,000 Menschenarbeit und Arbeiter in den Dienst des Reiches treten. Da dürfte bei Zeiten zu fragen sein, daß Vertreter dieses Reiches in den Reichstagen und Landtagen zu finden sind, welche namentlich in den Kommissionen die erforderliche Auskunft zu geben im Stande sind.“ Ob der Redner in der That von bestimmten Entschlüssen oder nur von noch fernliegenden Möglichkeiten sprechen wollte, muß dahingestellt bleiben. Auf alle Fälle dürfte es sich zunächst doch wohl nur darum handeln, die preussischen Staatsbehörden auf das Reich übergeben zu lassen.

Das Reichsversicherungsamt hat ein Normalstatut für die Berufsgenossenschaften ausgearbeitet. Ehe dasselbe definitiv festgesetzt wird, sollen Interessententeile gutachtlich darüber gehört werden. Das Statut wird daher

allen bei der Berufsgenossenschaftlichen Organisation beteiligten Vereinen, Verbänden, Korporationen demnächst zur gutachtlichen Aeußerung übermittelt werden.

Für die Bekleidung der Truppen sind, wie wir gestern bereits mitgeteilt haben, wieder Veränderungen geplant, die zunächst bei der Infanterie durchzuführen sind. Auswahl des knappen Waffenrockes soll ein mehr bionenartiger Rock getragen werden, der im Sommer fast problemlos den Kanthaber zugeht wurde und, trotzdem er weniger leicht ist, sich bei derselben allgemeinen Bekleidungsart, weil er eine freiere Bewegung gestattet und dabei ebenso warm hält wie die bisherige Uniform. Im übrigen soll der jetzt noch übliche Waffenrock nicht sofort abgeändert, sondern als Sommerrock und für Paraden beibehalten werden. Das ganze 128. Regiment ist nach einer Mittheilung der „Danz. Zig.“ bereits mit dem neuen Bekleidungsstil versehen, und sobald erst die nicht überheblichen Umkleekosten vorhanden sind, wird dasselbe in der ganzen Armee und zwar bei allen Waffengattungen eingeführt werden. Ferner wird die gesamte Infanterie hellblaue Achselklappen erhalten, während bei anderen Waffengattungen einheitlich anderefarbige Achselklappen bekommen soll. Soweit die Militärärzte bei den letzten Herbstmanövern gearbeitet worden, hat sich dieselbe gut bewährt. Dasselbe wird von den sonstigen Änderungen in Bezug auf das Gepäc und die Fußbekleidung der Infanterie berichtet; doch scheinen in diesen Punkte nicht alle Berichte der möglichen Zustände einstimmig zu lauten, und es werden daher neue Versuche in Anstehungswesen nicht ausbleiben.

Die Konferenzen, in welchen der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Eintheilung von Reichsgerichten im Deutschen Reich vorbereitet wurde, fanden im Laufe dieses Sommers unter Vorsitz des Direktors im Reichsobersteuerrat Dr. Richter und unter Beteiligung der Geh. Ober-Reg.-Räte Lohmann, Dr. Hogen und Schradt, des Geh. Neg.-Rats Frhr. v. Seidenborn und des Geh. Hofrats Dr. Ebdow statt.

**Walle, den 8. Oktober.**

Dem Obersten a. D. v. Marschall, bisher Bezirks-Commandant des 2. Bataillons (Kolle) 2. Wobden, Landwehr-Reg. Nr. 27, ist der königliche Kronen-Orden erster Klasse verliehen.

Der Aufsichtsrath der Carl-Friedr. Aktien-Papierfabrik, welcher gestern hier zu einer Sitzung zusammengetreten war, stellte nach vorausgegangener Erörterung die Jahresrechnung und die Bilanz für 1883/84 mit einem Gewinn von 542,344,67 M. fest. Aus demselben werden für Abschreibungen 99,500 M. verwendet, 103,000 M. sind für eine weitere Dotierung des Dispositiv- und Reservefonds bestimmt, und 13 Procent vom Abschreibungs- und Dividende für die Aktionäre in Aussicht genommen. Die Generalversammlung wird am 31. d. stattfinden.

Im Südlichen Steinbrüche bei dem benachbarten Gensfeld verunglückte am Sonnabend der Arbeiter Friedrich Strich dadurch, daß er in dem Ungehebe, als er seinen Wochenschein in Empfang nehmen wollte, von einem Steinbrock rutschte in den Steinbruch stürzte und das Genick brach. Er wurde noch seiner Wohnung in Gensfeld gebracht, starb aber dort schon nach Verlauf einiger Stunden.

**Meteorologische Station.**

|                                   | 7. Okt. 10 U. abds. | 8. Okt. 6 U. mrgs. |
|-----------------------------------|---------------------|--------------------|
| Barometer Minimum                 | 722.85              | 749.25             |
| Barometer Maximum                 | +107.2              | +112.2             |
| Relative Feuchtigkeit             | 94%                 | 96%                |
| Wind                              | SW                  | NO                 |
| 6 U. mrgs. Temperatur u. d. R. B. | + 5.7               |                    |

Wetterber. der Sternzeit bei Hamburg u. der Sternzeit bei Pola.

7. Okt. 8 U. morgens. Das Aufdruckmaximum befand sich heute über dem inneren Nordland, während die Depression über dem südlichen Europa sich langsam westwärts bewegte. In Mitteluropa hielt das trübe, regnerische Wetter ein, die Temperatur und Niederschlagsmenge blieben im wesentlichen normal. Die Spannungs- und Barometerstände bestimmten, daß die Wetterfronten am 7. d. zwischen 766 + 10 Barob. mäßig beob., Witten 776 + 10 Barob. mäßig beob., Berlin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Wien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Prag 766 + 10 Barob. mäßig beob., Paris 766 + 10 Barob. mäßig beob., London 766 + 10 Barob. mäßig beob., Rom 766 + 10 Barob. mäßig beob., Athen 766 + 10 Barob. mäßig beob., Algier 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tunis 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tripoli 766 + 10 Barob. mäßig beob., Alexandria 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sues 766 + 10 Barob. mäßig beob., Aden 766 + 10 Barob. mäßig beob., Bombay 766 + 10 Barob. mäßig beob., Calcutta 766 + 10 Barob. mäßig beob., Madras 766 + 10 Barob. mäßig beob., Singapore 766 + 10 Barob. mäßig beob., Batavia 766 + 10 Barob. mäßig beob., Hongkong 766 + 10 Barob. mäßig beob., Shanghai 766 + 10 Barob. mäßig beob., Peking 766 + 10 Barob. mäßig beob., Hankow 766 + 10 Barob. mäßig beob., Harbin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Seoul 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tokio 766 + 10 Barob. mäßig beob., Manila 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cebu 766 + 10 Barob. mäßig beob., Yokohama 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kobe 766 + 10 Barob. mäßig beob., Osaka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Fukuoka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Nagasaki 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kyushu 766 + 10 Barob. mäßig beob., Shikoku 766 + 10 Barob. mäßig beob., Honshu 766 + 10 Barob. mäßig beob., Hokkaido 766 + 10 Barob. mäßig beob., Korea 766 + 10 Barob. mäßig beob., Japan 766 + 10 Barob. mäßig beob., China 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indochina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Siam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Annam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cochinchina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tonkin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Laos 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kambodscha 766 + 10 Barob. mäßig beob., Vietnam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Thailand 766 + 10 Barob. mäßig beob., Burma 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ceylon 766 + 10 Barob. mäßig beob., Malakka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sumatra 766 + 10 Barob. mäßig beob., Java 766 + 10 Barob. mäßig beob., Celebes 766 + 10 Barob. mäßig beob., Molukken 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ostindien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Niederlande 766 + 10 Barob. mäßig beob., Belgien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Frankreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Deutschland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Österreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ungarn 766 + 10 Barob. mäßig beob., Schweiz 766 + 10 Barob. mäßig beob., Italien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Spanien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Portugal 766 + 10 Barob. mäßig beob., Griechenland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Türkei 766 + 10 Barob. mäßig beob., Persien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Arabien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indien 766 + 10 Barob. mäßig beob., China 766 + 10 Barob. mäßig beob., Japan 766 + 10 Barob. mäßig beob., Korea 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indochina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Siam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Annam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cochinchina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tonkin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Laos 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kambodscha 766 + 10 Barob. mäßig beob., Vietnam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Thailand 766 + 10 Barob. mäßig beob., Burma 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ceylon 766 + 10 Barob. mäßig beob., Malakka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sumatra 766 + 10 Barob. mäßig beob., Java 766 + 10 Barob. mäßig beob., Celebes 766 + 10 Barob. mäßig beob., Molukken 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ostindien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Niederlande 766 + 10 Barob. mäßig beob., Belgien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Frankreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Deutschland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Österreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ungarn 766 + 10 Barob. mäßig beob., Schweiz 766 + 10 Barob. mäßig beob., Italien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Spanien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Portugal 766 + 10 Barob. mäßig beob., Griechenland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Türkei 766 + 10 Barob. mäßig beob., Persien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Arabien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indien 766 + 10 Barob. mäßig beob., China 766 + 10 Barob. mäßig beob., Japan 766 + 10 Barob. mäßig beob., Korea 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indochina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Siam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Annam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cochinchina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tonkin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Laos 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kambodscha 766 + 10 Barob. mäßig beob., Vietnam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Thailand 766 + 10 Barob. mäßig beob., Burma 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ceylon 766 + 10 Barob. mäßig beob., Malakka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sumatra 766 + 10 Barob. mäßig beob., Java 766 + 10 Barob. mäßig beob., Celebes 766 + 10 Barob. mäßig beob., Molukken 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ostindien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Niederlande 766 + 10 Barob. mäßig beob., Belgien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Frankreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Deutschland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Österreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ungarn 766 + 10 Barob. mäßig beob., Schweiz 766 + 10 Barob. mäßig beob., Italien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Spanien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Portugal 766 + 10 Barob. mäßig beob., Griechenland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Türkei 766 + 10 Barob. mäßig beob., Persien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Arabien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indien 766 + 10 Barob. mäßig beob., China 766 + 10 Barob. mäßig beob., Japan 766 + 10 Barob. mäßig beob., Korea 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indochina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Siam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Annam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cochinchina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tonkin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Laos 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kambodscha 766 + 10 Barob. mäßig beob., Vietnam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Thailand 766 + 10 Barob. mäßig beob., Burma 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ceylon 766 + 10 Barob. mäßig beob., Malakka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sumatra 766 + 10 Barob. mäßig beob., Java 766 + 10 Barob. mäßig beob., Celebes 766 + 10 Barob. mäßig beob., Molukken 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ostindien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Niederlande 766 + 10 Barob. mäßig beob., Belgien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Frankreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Deutschland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Österreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ungarn 766 + 10 Barob. mäßig beob., Schweiz 766 + 10 Barob. mäßig beob., Italien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Spanien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Portugal 766 + 10 Barob. mäßig beob., Griechenland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Türkei 766 + 10 Barob. mäßig beob., Persien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Arabien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indien 766 + 10 Barob. mäßig beob., China 766 + 10 Barob. mäßig beob., Japan 766 + 10 Barob. mäßig beob., Korea 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indochina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Siam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Annam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cochinchina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tonkin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Laos 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kambodscha 766 + 10 Barob. mäßig beob., Vietnam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Thailand 766 + 10 Barob. mäßig beob., Burma 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ceylon 766 + 10 Barob. mäßig beob., Malakka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sumatra 766 + 10 Barob. mäßig beob., Java 766 + 10 Barob. mäßig beob., Celebes 766 + 10 Barob. mäßig beob., Molukken 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ostindien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Niederlande 766 + 10 Barob. mäßig beob., Belgien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Frankreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Deutschland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Österreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ungarn 766 + 10 Barob. mäßig beob., Schweiz 766 + 10 Barob. mäßig beob., Italien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Spanien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Portugal 766 + 10 Barob. mäßig beob., Griechenland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Türkei 766 + 10 Barob. mäßig beob., Persien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Arabien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indien 766 + 10 Barob. mäßig beob., China 766 + 10 Barob. mäßig beob., Japan 766 + 10 Barob. mäßig beob., Korea 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indochina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Siam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Annam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cochinchina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tonkin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Laos 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kambodscha 766 + 10 Barob. mäßig beob., Vietnam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Thailand 766 + 10 Barob. mäßig beob., Burma 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ceylon 766 + 10 Barob. mäßig beob., Malakka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sumatra 766 + 10 Barob. mäßig beob., Java 766 + 10 Barob. mäßig beob., Celebes 766 + 10 Barob. mäßig beob., Molukken 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ostindien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Niederlande 766 + 10 Barob. mäßig beob., Belgien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Frankreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Deutschland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Österreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ungarn 766 + 10 Barob. mäßig beob., Schweiz 766 + 10 Barob. mäßig beob., Italien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Spanien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Portugal 766 + 10 Barob. mäßig beob., Griechenland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Türkei 766 + 10 Barob. mäßig beob., Persien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Arabien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indien 766 + 10 Barob. mäßig beob., China 766 + 10 Barob. mäßig beob., Japan 766 + 10 Barob. mäßig beob., Korea 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indochina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Siam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Annam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cochinchina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tonkin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Laos 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kambodscha 766 + 10 Barob. mäßig beob., Vietnam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Thailand 766 + 10 Barob. mäßig beob., Burma 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ceylon 766 + 10 Barob. mäßig beob., Malakka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sumatra 766 + 10 Barob. mäßig beob., Java 766 + 10 Barob. mäßig beob., Celebes 766 + 10 Barob. mäßig beob., Molukken 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ostindien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Niederlande 766 + 10 Barob. mäßig beob., Belgien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Frankreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Deutschland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Österreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ungarn 766 + 10 Barob. mäßig beob., Schweiz 766 + 10 Barob. mäßig beob., Italien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Spanien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Portugal 766 + 10 Barob. mäßig beob., Griechenland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Türkei 766 + 10 Barob. mäßig beob., Persien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Arabien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indien 766 + 10 Barob. mäßig beob., China 766 + 10 Barob. mäßig beob., Japan 766 + 10 Barob. mäßig beob., Korea 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indochina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Siam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Annam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cochinchina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tonkin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Laos 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kambodscha 766 + 10 Barob. mäßig beob., Vietnam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Thailand 766 + 10 Barob. mäßig beob., Burma 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ceylon 766 + 10 Barob. mäßig beob., Malakka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sumatra 766 + 10 Barob. mäßig beob., Java 766 + 10 Barob. mäßig beob., Celebes 766 + 10 Barob. mäßig beob., Molukken 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ostindien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Niederlande 766 + 10 Barob. mäßig beob., Belgien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Frankreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Deutschland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Österreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ungarn 766 + 10 Barob. mäßig beob., Schweiz 766 + 10 Barob. mäßig beob., Italien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Spanien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Portugal 766 + 10 Barob. mäßig beob., Griechenland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Türkei 766 + 10 Barob. mäßig beob., Persien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Arabien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indien 766 + 10 Barob. mäßig beob., China 766 + 10 Barob. mäßig beob., Japan 766 + 10 Barob. mäßig beob., Korea 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indochina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Siam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Annam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cochinchina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tonkin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Laos 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kambodscha 766 + 10 Barob. mäßig beob., Vietnam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Thailand 766 + 10 Barob. mäßig beob., Burma 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ceylon 766 + 10 Barob. mäßig beob., Malakka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sumatra 766 + 10 Barob. mäßig beob., Java 766 + 10 Barob. mäßig beob., Celebes 766 + 10 Barob. mäßig beob., Molukken 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ostindien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Niederlande 766 + 10 Barob. mäßig beob., Belgien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Frankreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Deutschland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Österreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ungarn 766 + 10 Barob. mäßig beob., Schweiz 766 + 10 Barob. mäßig beob., Italien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Spanien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Portugal 766 + 10 Barob. mäßig beob., Griechenland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Türkei 766 + 10 Barob. mäßig beob., Persien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Arabien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indien 766 + 10 Barob. mäßig beob., China 766 + 10 Barob. mäßig beob., Japan 766 + 10 Barob. mäßig beob., Korea 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indochina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Siam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Annam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cochinchina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tonkin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Laos 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kambodscha 766 + 10 Barob. mäßig beob., Vietnam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Thailand 766 + 10 Barob. mäßig beob., Burma 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ceylon 766 + 10 Barob. mäßig beob., Malakka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sumatra 766 + 10 Barob. mäßig beob., Java 766 + 10 Barob. mäßig beob., Celebes 766 + 10 Barob. mäßig beob., Molukken 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ostindien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Niederlande 766 + 10 Barob. mäßig beob., Belgien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Frankreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Deutschland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Österreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ungarn 766 + 10 Barob. mäßig beob., Schweiz 766 + 10 Barob. mäßig beob., Italien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Spanien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Portugal 766 + 10 Barob. mäßig beob., Griechenland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Türkei 766 + 10 Barob. mäßig beob., Persien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Arabien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indien 766 + 10 Barob. mäßig beob., China 766 + 10 Barob. mäßig beob., Japan 766 + 10 Barob. mäßig beob., Korea 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indochina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Siam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Annam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cochinchina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tonkin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Laos 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kambodscha 766 + 10 Barob. mäßig beob., Vietnam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Thailand 766 + 10 Barob. mäßig beob., Burma 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ceylon 766 + 10 Barob. mäßig beob., Malakka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sumatra 766 + 10 Barob. mäßig beob., Java 766 + 10 Barob. mäßig beob., Celebes 766 + 10 Barob. mäßig beob., Molukken 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ostindien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Niederlande 766 + 10 Barob. mäßig beob., Belgien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Frankreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Deutschland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Österreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ungarn 766 + 10 Barob. mäßig beob., Schweiz 766 + 10 Barob. mäßig beob., Italien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Spanien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Portugal 766 + 10 Barob. mäßig beob., Griechenland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Türkei 766 + 10 Barob. mäßig beob., Persien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Arabien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indien 766 + 10 Barob. mäßig beob., China 766 + 10 Barob. mäßig beob., Japan 766 + 10 Barob. mäßig beob., Korea 766 + 10 Barob. mäßig beob., Indochina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Siam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Annam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Cochinchina 766 + 10 Barob. mäßig beob., Tonkin 766 + 10 Barob. mäßig beob., Laos 766 + 10 Barob. mäßig beob., Kambodscha 766 + 10 Barob. mäßig beob., Vietnam 766 + 10 Barob. mäßig beob., Thailand 766 + 10 Barob. mäßig beob., Burma 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ceylon 766 + 10 Barob. mäßig beob., Malakka 766 + 10 Barob. mäßig beob., Sumatra 766 + 10 Barob. mäßig beob., Java 766 + 10 Barob. mäßig beob., Celebes 766 + 10 Barob. mäßig beob., Molukken 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ostindien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Niederlande 766 + 10 Barob. mäßig beob., Belgien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Frankreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Deutschland 766 + 10 Barob. mäßig beob., Österreich 766 + 10 Barob. mäßig beob., Ungarn 766 + 10 Barob. mäßig beob., Schweiz 766 + 10 Barob. mäßig beob., Italien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Spanien 766 + 10 Barob. mäßig beob., Portugal



# Schwarze Kleiderstoffe

In Woll- und Seide empfehlen im Auschnitt  
zu Original-Fabrikpreisen  
**Nachmann & Koslowski,**  
neben d. alten Dessauer, Halle a/S., 48. Gr. Ulrichstraße.  
Special-Geschäft.

Die aus unserem Detail-Geschäft herrührenden Waaren, als:  
**Rüschen, Tragen für Damen, Filz- und Flanell-  
Hüte, Flanell-Beinkleider für Damen und Kinder,  
Gardinen, Bettdecken, Ländchen, elegante Kinder-  
tragen, Unterbeinkleider und wollene Hemden für  
Herren, seidene Herren-Gasche, Corsets, weiße  
Hüte mit Stickerie, Stiefelchen, sämtliche Sorten  
Wäsche für Neugeborene und noch viele  
andere Artikel**  
werden in unserem Verkaufsort Augustastr. 12, 1 Treppe, enorm  
billig ausverkauft.  
**A. J. Jacobowitz & Co.**  
Augustastr. 12, 1 Treppe.

**A. J. Jacobowitz & Co.**  
Augustastr. 12, 1 Treppe,  
empfehlen ihr reichhaltiges Engros-Lager in  
**Leinen zu Leib-Wäsche.**  
Bunte Bettbezüge in nur schweren Qualitäten.  
Bettdecken, nur Muster.  
Sandtücher, Tischtücher, Wisch- und Staub-  
tücher in großer Auswahl.  
Decken nach Maß anstehend.  
Tragen, Manschetten, Hemstücker.  
Der Verkauf erfolgt auch im Einzelnen zu Engros-Preisen.  
**A. J. Jacobowitz & Co.**  
Augustastr. 12, 1 Treppe.

**Damen-**  
und Kinder-Hüte in den neuesten,  
feinblauften Formen in Filz, Bepel,  
Sammet und Seide schon zu 25. 40.  
50 & Die allerersten Bild 1. A.  
**Corsets**  
mit Büffel nur 1 A. Grotchen-Corset  
sch. 1.50 A. Normal-Corsets zur  
Verkörperung der Hüfte 2.50-5 A.  
Kinder-Corsets von 45 & an.  
**Gesundheits-Sachen**  
schon zu 75 &, 1 A., 1.25-1.50 A.  
Normal-Schweiffäden 1.55-3.4 bei  
**Julius Fenichel**  
aus Berlin,  
17. gr. Ulrichstraße 17.

**Tapeten und Rouleaux**  
in noch größter Auswahl und nur besten Qualitäten werden  
wegen **Uebergabe des Geschäfts**  
von heute an zu Original-Fabrikpreisen ausverkauft bei  
Gebr. 1859. **K. Rapsilber,** Gebr. 1859.  
große Klausstraße 4.

**Herrenhüte**  
Neuheiten in Filz, Stoff, Seide (Cylinder)  
von einfachster bis bester Qualität.  
**Knock-Abouts, Chap. mechaniques**  
Große Auswahl. Solide, feste Preise.  
**Rudolph Sachs & Co.**  
Hoflieferanten, grosse Ulrichstr. 55.

**G. Hohmann,**  
Zeitzgenthal,  
Herren- und Knaben-Garderobens-  
Fach, Buchsine u. Zantinnaren-  
Lager, größte Auswahl hier an  
Wäsche zu billigsten Preisen.  
Herren-Anzüge von 15 A. - 8  
Winter-Überzieher 15 " - 8  
Knaben-Anzüge 2 " - 50  
Arbeiter-Bojen 2 " - 50  
in Cord 2 " - 50  
Engl. Lederhosen 6 " - 50  
Wadsfinghosen 4 " - 25  
Niederzeug 1 " - 35  
Beltzeug 1 " - 25  
Reinwand 1 " - 25  
Maß-Verstellungen  
schnell, gut und billigst.



**Pat. Speisetische**  
ohne Einlegen von Platten  
mit 2, 4 und 6 Auszügen.  
Schnellste und bequemste Handhabung, elegante Formen, verbunden mit größter  
Solidität bei wirklich billigen Preisen haben die Tische sehr beliebt gemacht.  
**Gebr. Bethmann, Möbelfabrik, Halle a/S.**

**Fr. David Söhne,**  
Halle a. S.  
Geiststr. 1. Filiale Markt 10.  
Conditorei und Fabrik  
von  
reinen Chocoladen und Cacao,  
feinsten Honig- und Lebkuchen,  
engl. Biscuit,  
Marzipan, Dessert  
und Bonbon.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Meinen werthen Kunden, sowie einem  
geehrten Publikum die ergebene An-  
zeige, daß ich mein Geschäft vom Gast-  
hof zum schwarzen Adler nach dem  
Gasthof zur Weintraube,  
Geiststraße Nr. 61  
verlegt habe und bitte, daß mir ge-  
schätzte Vertrauen auch in mein neues  
Geschäft übertragen zu wollen.  
Achimssohl  
**F. Schoch,**  
Souragehändler.

**Ausverkauf!**  
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich von heute ab meine noch  
großen Vorräthe von Oelgemälden und Delbrudgemälden noch unter der  
 Hälfte des Einkaufspreises.  
**J. Glaubrecht, Charlottenstraße 12a, p.**  
Zur Verjorgung aller in das Bankfach schlagenden  
Geschäfte empfiehlt sich  
**L. Schönlicht, Bankgeschäft,**  
Leipziger Straße 5788.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Dem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige ich hiermit  
ergebenst an, daß ich am **Donnerstag den 9. Oktober**  
**die Fleischerie des Herrn Döhler**  
übernehmen werde. Nur mit guter Waare dienend, werde ich bemüht sein,  
mir die Gunst des p. t. Publikums zu erhalten.  
Hochachtungsvoll  
**Aug. Klotzke, gr. Brauhausg. 15.**

Ich verlege mein Geschäft von  
**Dachritzgasse 1 nach**  
**Magdeburgerstr. 40. II.**  
(Eckhaus am Radthor)  
und halte mich unter Zusage  
freier und billiger Bedienung  
bestens empfohlen.  
**M. Wienicke.**

**Dampfdruck.**  
Für vorzüglich arbeitende neue Dreschmaschinen wird noch Arbeit  
angenommen. Umstellung bei  
**A. Lythall, Halle a/S., Magdeburgerstr. 49.**  
**Zahnarzt Starcke**  
in Leipzig, Carlstr. 3 b, part. (nahe d. Krystall-Palast),  
fest künstliche Zähne bei tadelloser Arbeit und jeder Garantie kämperlos ein.  
Jede Art Wunden, Zahnoperationen, Reinigung der Zähne etc.  
Reparaturen u. Umarbeit. künstl. Gebisse in kürzester Zeit.  
Obturatoren leicht und elastisch.

**Wählerversammlung in Gröbers.**  
Zu einer Wähler-Versammlung, in welcher unser Candidat für den Reichstag  
**Herr Oberbergrath Taeglichsbeck**  
aus Halle  
sein Programm entwickeln wird, laden wir alle unsere Gefinnungsgenossen  
nach **Gröbers in den Gasthof von Oste**  
auf **Donnerstag den 9. d. Mts. Abends 6 1/2 Uhr**  
ergebenst ein.  
Die Vorstände der nationalliberalen, freiconserv. u. conserv. Partei.

**Widerrufung.**  
Wegen der ungünstigen Witterung  
findet die  
**Blondin-Vorstellung**  
am **Donnerstag d. 9. Oktober** statt.  
Donnerstag den 9. d. M.  
großes Schlachtfest,  
wozu freundlichst einladet  
**Carl Buggert, Steinthor 13.**  
**Stadt Leipzig.**  
Heute **Donnerstag** **Safen-Ausstellung.**



Von **Dienstag den 14. October** er.  
an steht wieder ein größerer frischer Transport  
**Belgischer Arbeitspferde I. Klasse**  
bei uns zum Verkauf.  
**S. Grossmann & Sohn**  
Halle a/S., Löffelplan 4.

**Wähler-Versammlung in Ammendorf.**  
Zu einer Wähler-Versammlung, in welcher unser Candidat für den Reichstag,  
**Herr Oberbergrath Täglichsbeck** aus Halle,  
sein Programm entwickeln wird, laden wir alle unsere Gefinnungsgenossen  
nach **Ammendorf** in den Gasthof des Herrn **Gambis** auf  
**Sonntag den 11. d. M. 6 1/2 Uhr** Abends  
ergebenst ein.  
Die Vorstände der  
der freiconservativen, konservativen und  
nationalliberalen Partei.

**Widerrufung.**  
Wegen der ungünstigen Witterung  
findet die  
**Blondin-Vorstellung**  
am **Donnerstag d. 9. Oktober** statt.  
Donnerstag den 9. d. M.  
großes Schlachtfest,  
wozu freundlichst einladet  
**Carl Buggert, Steinthor 13.**  
**Stadt Leipzig.**  
Heute **Donnerstag** **Safen-Ausstellung.**

**Öffentliche Versammlungen.**  
Sonabend den 11. October er. Abends 7 1/2 Uhr  
in Schraplan im Saale des „Rathstellers“.  
Sonntag den 12. October er. Nachmittags 3 1/2 Uhr  
in Erdoborn im „Hortvedischen Gasthofe“.  
Sonntag den 12. October er. Abends 8 Uhr  
in Unter-Zeitzenthal im Saale des „Goldenen Ring“.  
Unser Reichstagscandidat Herr Reichsanwalt **Gustav Kaufmann**-Berlin  
wird  
ausgehen sein.  
Wir laden zu dieser Versammlung die Wähler ergebenst ein.  
Das liberale Wahlkomitee beider Mandatskreise.

**Turnverein „Frieden“.**  
Mittwoch und Sonn-  
abends Abends 8 Uhr  
Übung für Mitglieder  
u. Lehrlinge in Freyberg's  
Garten.  
D. W.  
**Verband deutsch. Handl.-Geisellen**  
Freierverein Halle a/S.  
Versammlung **Donnerstag** Abends  
8 1/2 Uhr „Café Dabbi“.  
**Bereinszimmer frei Goldn. Stern.**  
Für den Inhabertheil verantwortlich  
W. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beilage.